

Chers lecteurs = Lieber Leser!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **79 (1984)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Editorial

Chers lecteurs,

On ne peut se le dissimuler: la protection du patrimoine et de la nature est négligée sur le plan fédéral. Trop peu d'argent, services au personnel insuffisant, tâches croissantes, retards dans le paiement des subventions promises, structure d'organisation parfois discutable: ainsi pourrait on résumer sommairement la situation. Elle est en flagrante contradiction avec les obligations légales de la Confédération, et ne correspond pas non plus à la volonté politique de larges milieux de la population. On ne contestera pas ici que le Conseil fédéral, ces dernières années, a fait de louables efforts pour favoriser, lors de projets de construction, des solutions respectueuses de l'environnement. Mais on ne cesse de s'étonner de l'empressement avec lequel il prend en considération les vœux très onéreux du tourisme ou de l'agriculture, par exemple, alors que dans le domaine de la protection des sites il invoque la nécessité de faire des économies. Il y a quelque chose qui ne «colle» pas dans cette politique financière, et cela fait une curieuse impression de voir l'autorité avare d'une main et dispendieuse de l'autre. On est particulièrement perplexé quand les nouvelles dépenses contredisent les efforts de protection du paysage au point d'en compromettre les résultats – ce qui n'est hélas pas rare. Combien de temps encore supporterons-nous cela?

La rédaction

Au sommaire

Notre thème principal: Combien d'argent pour la protection des sites?	1–11
Du vin au détriment du paysage?	13
Importante extension de l'IFP	16
Maintenons les tavillons	21
«Ma Folie Romainmôtier»	22

Page de couverture: Ruine de l'église San Gaudenzio, dans le val Bregaglia. Page 1: Dessin de Heinz Stieger dans le «Nebelspalter».

Lieber Leser!

Keine Ziege kann das wegschlecken: Der Natur- und Heimatschutz wird auf Bundesebene vernachlässigt. Zu wenig Geld, personell unterdotierte Verwaltungsstellen, wachsende Aufgaben, Rückstände in der Auszahlung zugesicherter Bundesbeiträge und eine nicht über alle Zweifel erhabene Organisationsstruktur mögen als Stichworte genügen, um die Lage anzudeuten. Sie steht in krassem Widerspruch zu den gesetzlich verankerten Verpflichtungen des Bundes und entspricht auch nicht dem politischen Willen weiter Teile unserer Bevölkerung. Es soll hier nicht bestritten werden, dass der Bundesrat in den letzten Jahren punktuell tiefer in die Tasche gegriffen hat, um bei Bauvorhaben umweltschonendere Lösungen zu ermöglichen. Aber es erstaunt immer wieder, wie rasch die Landesregierung bereit ist, von der Landwirtschaft bis zur Tourismusförderung auf substantielle Wünsche einzutreten, die im Bereiche des Natur- und Heimatschutzes aus Sparsamkeitsgründen abgelehnt werden. Irgend etwas geht da im finanzpolitischen Kurs nicht auf. Denn es macht nicht gerade den besten Eindruck, wenn man mit der rechten Hand zu sparen vorgibt und mit der linken zusätzliche Mittel freizugeben bereit ist. Stutzig macht einen das vor allem dort, wo die neuen Ausgaben die landschaftsschützerischen Bestrebungen zu unterlaufen drohen. Und das kommt leider nicht selten vor!

Die Redaktion

Aus dem Inhalt

Unser heutiges Schwerpunkt-Thema: Was darf der Heimat- und Naturschutz kosten?	1–11
Wein auf Kosten der Landschaft?	13
Historische Wege werden erfasst	14
Dem Schönen Dauer verliehen: Zum Gedenken an Max Kopp	17
Wohnstrassen definitiv	20

Titelbild: Ruine der Kirche San Gaudenzio im Bergell (Bild Stähli); Karikatur auf Seite 1: Heinz Stieger im «Nebelspalter»